

16.05. im Rathaus auslagen, mit den 8000 jährlichen Betriebsstunden multipliziert werden, ergeben sich an einigen Beispielen folgende Jahresmengen: Arsen 320 kg; Quecksilber 640 kg; Blei 6,4 t; Feinstäube (alle lungengängig PM 10 und kleiner) 426 t; Schwefeldioxid 4262 t; Stickoxide 4262 t; die beiden letzteren Gase erhalten bei der Abgasführung durch den Kühlturm Wasserkontakt, wodurch sie in schwache Säuren umgewandelt werden, die auf uns niedertröpfeln - nicht nur bei Regen. Aus diesem Grund wird der Kühlturm mit extra korrosionsbeständigen Materialien gebaut. - Und was geschieht noch weiter bei Inversionswetterlagen, wenn die Schadstoffe in Bodennähe gehalten werden?

Werden alle geplanten Anlagen errichtet, haben wir bis spätestens 2012 9 Kraftwerke und 1 Großfeuerungsanlage (Lippewerk) in nächster Nähe. Jede einzelne Anlage erfüllt die Umweltverträglichkeitsprüfung, aber die Menge der Anlagen muss sich negativ auf Mensch, Natur und landwirtschaftliche Produkte auswirken. Wer möchte dann noch in Lünen wohnen? Wo bleibt hier die Fürsorgepflicht der Politiker, die Gesundheit eines jeden Menschen zu schützen?

Hans-Joachim Bellmann
Alte Ziegelei 18
44536 Lünen

Jetzt soll es Diegel richten

Betreff: Das geplante Trianel-Kohlekraftwerk

Nach dem Muster „Schieß du Genosse - ich hole Verpflegung“ sind die Parteioffiziere der SPD in der Kraftwerksde-

batte wochenlang weggetaucht. Allein Herr Ungethüm von Trianel stellte sich jeder Debatte. Man glaubt es kaum, doch es gibt sie noch, die alte Volkspartei SPD. Letzte Woche überraschte sie die Öffentlichkeit mit einer vierstündigen Debatte und mit nahezu stalinistischen Zustimmungsergebnissen von 10:2 und 19:1 für das Kraftwerk. Damit war der höchste Genosse, Kleine-Frauns, sehr zufrieden. Bei derartigen Abstimmungsergebnissen fragt man sich allerdings, worüber hat die SPD vier Stunden diskutiert. Das Für und Wider zum Kraftwerk kann es bei dieser Geschlossenheit nicht gewesen sein.

Vielleicht war es ja die Frage, ob man sich vor dem Hintergrund von 6000 Lünen Bürgern, die sich mit ihrer Unterschrift gegen dieses Kohlekraftwerk ausgesprochen haben, noch Volkspartei nennen kann. Vielleicht war es aber auch eine gewieftete Strategiedebatte darüber, wen man nun nach vorne schickt, um die Kohlen ins Feuer zu werfen. Genosse Kleine-Fraus zeigte in dieser Frage jedenfalls Führungsqualitäten und wies auf den Regierungspräsidenten Diegel (CDU), der es nun für die Genossen richten soll.

Fritz Seemann
Zum Pier 23
44536 Lünen

Diskussionsforum nicht blockieren

Betreff: Das geplante Trianel-Kohlekraftwerk

Sehr geehrter Herr Püschel, Sie stehen in einem direkten beauftragten Verhältnis im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mit der Fa. Trianel

IN EIGENER SACHE

Kürzer - und neue Aspekte

Liebe Leserinnen und Leser, die Redaktion ist beeindruckt wie begeistert über Anzahl und Qualität der Leserbriefe zur laufenden Kraftwerks- und Umweltdebatte.

Mittlerweile liegen uns jedoch Leser-Beiträge in einem Umfang vor, der kaum noch zu bewältigen ist. Hinzu kommt, dass es - und dies ist kein Vorwurf, sondern logische Folge einer über Mo-

nate geführten Debatte - immer öfter zu inhaltlichen Wiederholungen. Wir haben uns daher entschieden, nur noch Leserbriefe mit neuen Aspekten, Sichtweisen, Wertungen zu veröffentlichen. Neben den Leserbrief-Spalten steht Ihnen übrigens auch das Diskussionsforum „Das Kohlekraftwerk“ im Internet zur Verfügung, und zwar unter www.westfaelische-rundschau.de/luenen

(www.trianel-kraftwerk-luenen.de im Impressum unter interemotion AG), verfassen einen Leserbrief, um damit einen anderen Leserbrief als falsch darzustellen. Das kann meiner Meinung nach nicht der richtige Weg und auch nicht im Interesse der Fa. Trianel sein. Sie sollte sich in Ihrem Medienpool wie „Werbung in Funk und Zeitung“ bewegen und nicht die einzig verbleibende Plattform (Leserbriefe) für die Meinungs-wiedergabe ganz normaler Bürger blockieren.

M. Homann
(Adresse ist der Redaktion bekannt)

Wo bleibt die Fürsorgepflicht

Betreff: Das geplante Trianel-Kohlekraftwerk

Die Welt ringt um ihr Klima - nur die Kommunalpolitiker und Bundesumweltminister Gabriel nicht. Hier werden die Weichen durch 8 zusätzliche Kohlekraftwerke allein in NRW für die beiden folgenden Generationen falsch gestellt. Allein das geplante Lünen Kraftwerk wird ca. 5 Mio. Tonnen Kohlendioxid pro Jahr ausstoßen. Für das Lünen Trianel Kraftwerk sind 60 Starts pro Jahr vorgesehen, mehr als einmal pro Woche. Hierbei werden die geltenden Grenzwerte ausgesetzt. Warum werden in der Diskussion keine tatsächlichen Werte genannt? Wenn die Werte aus den Akten, die bis zum